

AZ - 1.02.2012

# Bahnhofsverkauf soll Haushalt entlasten

**RAT** Nackenheimer Gremium beschließt Veräußerung des Gebäudes aus dem Jahre 1853 / Unverständnis über Awo-Kritik

Von  
Werner Baum

**NACKENHEIM.** Das von der Hessischen Ludwigsbahn im Jahr 1853 fertiggestellte Bahnhofsgebäude in der Wormser Straße steht zum Verkauf. Die Gemeinde hat das Objekt „Alter Bahnhof“ in den 1960er Jahren gekauft und der Jugend sowie der Arbeiterwohlfahrt (Awo) zur Verfügung gestellt.

Unterhaltskosten zehnmal höher als Mieteinnahmen

Nach den Angaben von Ortsbürgermeister Heinz Hassemer (CDU) beläuft sich der Wert des Hauses auf 202000 Euro. Der Restbuchwert erreicht nur noch einen Euro. Die Unterhaltungskosten belaufen sich auf jährlich rund 5000 Euro, dem Betrag gegenüber standen bisher Mieteinnahmen von 500 Euro im Jahr. Ein Verkauf führe zu einem nicht unerheblichen Mittelzufluss in Höhe des zu erzielenden Verkaufspreises. Bei einer Gegenstimme ermächtigte der Rat das Ortsoberrhaupt,



Durch den Verkauf des Alten Bahnhofs erhofft sich der Rat eine Entlastung der Nackenheimer Gemeindekasse. Archivfoto: hbz/Stefan Sämmner

den Alten Bahnhof mit einem notariellen Vertrag zu veräußern.

Thematisiert wurde auch die Kritik der Arbeiterwohlfahrt, die in der AZ den für viele Mitglieder zu beschwerlichen Weg zum neuen Domizil in der am Ortsrand gelegenen Carl-Zuck-

mayer-Halle (CZH) beklagt hatte. Der Ortsbürgermeister prangerte an, dass die Awo damit „eine miese Stimmung“ erzeugt habe. Und: Bei und nach den Verhandlungen mit dem Awo-Vorsitzenden Wilfried Schütz und der Schatzmeisterin Gerlinde Speckenheuer ha-

be er den Eindruck gewonnen, „nach einem Umzug in die Halle sind alle Wünsche erfüllt und die Bedenken ausgeräumt“.

Keineswegs nachvollziehbar sei für ihn die Behauptung, dass das Eigentum der Awo-Ortsgruppe in einer feuchten Scheune lagere. Hassemer: Die

Awo habe noch keinen Raum im Bahnhof geräumt. Einig sei man sich bei den Gesprächen gewesen, dass die Awo in der Küche der Carl-Zuckmayer-Halle einen abschließbaren Schrank für das Geschirr erhalte. Eine eigene Küche sei hingegen nicht erforderlich, da die

## IM RAT NOTIERT

► Die beschränkte Ausschreibung „Pflegearbeiten auf dem Friedhof“ billigte der Rat einmütig. Dabei geht es um **Rückschnittarbeiten** an Sträuchern und kleinen Arbeiten an Wegen. Ein Leistungsverzeichnis wird dazu erstellt.

se in der Halle vorhanden ist. Und: Für die Nutzung des Alten Bahnhofs habe die Ortsgruppe jährlich 500 Euro gezahlt. In der CZH entrichte die Awo nur noch eine jährliche Miete von 142,20 Euro.

Im Rückblick erläuterte Hassemer, die Ortsgruppe habe 2010 eine Anfrage gestellt, den Alten Bahnhof zu kaufen. Im Juni stellten die Sozialdemokraten den Antrag, ein Wertgutachten zum Verkauf des Gebäudes einzuholen. Die Abstimmung verlief einmütig. Im November 2011 fasste der Rat bei einer Gegenstimme den Beschluss, den Bahnhof meistbietend zu verkaufen.